

## **Dokumentation**

**Nationaler Aktionstag zur Unternehmensnachfolge durch  
Frauen in Sachsen-Anhalt**

**„Nachfolge ist weiblich“**

## Veranstaltung Magdeburg in der IHK Magdeburg

### Resümee

Trotz langfristiger Ankündigung und breiter Streuung der Informationen (In Vorbereitung auf die Veranstaltung wurden die Wirtschaftsförderer der Städte und Landkreise, Kammern und Verbände über die Veranstaltung informiert. Die Volksstimme veröffentlichte Artikel, Radio SAW brachte am Tag der Veranstaltung stündlich Hinweise auf den Aktionstag und die damit verbundenen Veranstaltungen) konnte die Zielgruppe Übergeber und Nachfolger nicht erreicht werden.

Der überwiegende Anteil der Teilnehmer bestand aus Multiplikatoren, insbesondere aus im Bereich Unternehmensnachfolge bereits aktiven Projekten.

Dr. Klaus Puchta, Beigeordneter der Landeshauptstadt Magdeburg, Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit und Sven Horn, Geschäftsführer Industrie, Umwelt und Konjunktur IHK Magdeburg, gingen in ihren Redebeiträgen ausführlich auf die Problematik Unternehmensnachfolge durch Frauen ein und waren sehr gut vorbereitet. Es fand reger Austausch zwischen den anwesenden statt und Kontakte konnten gefestigt werden.

Die Podiumsdiskussion fand auf hohem fachlichem Niveau statt. Auch hier war deutlich zu erkennen, dass die frauenspezifischen Sachverhalte der Unternehmensnachfolge allen Diskutanten bekannt und vertraut waren. Fragen aus dem Publikum konnten zufrieden stellend beantwortet werden. Aus zeitlichen Gründen konnten die Fragen zum Thema Abwanderung und Rückholaktion nicht mehr diskutiert werden.

Auch nach der Podiumsdiskussion wurde die Gelegenheit zu Gesprächen in kleinerer Runde wahrgenommen.

Aus dem Ablauf der Veranstaltung lassen sich folgende Erkenntnisse ziehen:

- die Unternehmen und potentiellen Nachfolger müssen für die Themen Unternehmensnachfolge im allgemeinen und Unternehmensnachfolge durch Frauen im Speziellen sensibilisiert werden
- dabei ist darauf zu achten, dass der einzelne Übergeber oder Übernehmer „überfahren“ wird. Es wird im allgemeinen sehr sensibel auf die Thematik reagiert
- die Förderprogramme des Landes und des Bundes und die Projekte zur Existenzgründungsberatung sind noch nicht bekannt genug

### Ablauf der Veranstaltung

- 1. Begrüßung der Teilnehmer 15:00 bis 15:15 Uhr  
durch die Moderatorin  
Kirsten Genenger, Moderatorin, Trainerin und Coach**

Einführung zum Thema „Nachfolge ist weiblich!“ – Unternehmensnachfolge durch Frauen

- Begrüßung der Teilnehmer, namentlich der Teilnehmer an der Podiumsdiskussion, im Namen des Veranstalters der BPC GmbH – Regionalverantwortliche für Sachsen-Anhalt der bundesweiten gründerinnenagentur

- Dank an IHK Magdeburg für Kooperation und zur Verfügung Stellung der Räumlichkeiten, namentlich Herr Horn und Frau Hanisch
- Weitere Kooperationspartner für Veranstaltungen: IHK Magdeburg und Hallr/ Dessau, Handwerkskammern Magdeburg und Halle, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-Anhalt, Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Stadt Magdeburg und Halle
- **Nationaler Aktionstag zur Unternehmensnachfolge durch Frauen „Nachfolge ist weiblich!“:**

Laut dem Institut für Mittelstandsforschung (IfM) steht bis zum Jahr 2009 bei rund 354.000 Betrieben eine Regelung der Unternehmensnachfolge an, um die von ihnen zur Verfügung gestellten 3,4 Millionen Arbeitsplätze zu sichern. Aktuelle Studien zeigen, dass etwa zwei Drittel der Firmeninhaber, für den Fall, dass ihnen eine Nachfolge nicht gelingt, ihr Unternehmen stilllegen müssen. Das wiederum bedeutet den Verlust von Millionen von Arbeitsplätzen deutschlandweit.

Gegenwärtig wird etwa jedes zehnte Familienunternehmen an eine Tochter übergeben und insgesamt sind deutschlandweit rund 15 Prozent der Nachfolger Frauen. Anhand dieser Zahlen wird klar, dass noch längst nicht alle Potentiale genutzt werden.

Mit ihren Aktionen will die bundesweite gründerinnenagentur zeigen, dass Frauen auf dem besten Weg sind, die ihren Fähigkeiten entsprechenden Positionen in der Unternehmenslandschaft zu übernehmen. Die immense gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Unternehmensübergaben, verbunden mit einem schon heute deutlich werdenden Fachkräftemangel, zeigt, dass es im besonderen Interesse der wirtschaftlichen Perspektiven Deutschlands und auch Sachsen-Anhalts im besonderen liegt, nicht nur die Popularität von Unternehmensnachfolgen zu erhöhen, sondern Frauen als Nachfolgekandidatinnen noch gezielter ins Interesse zu rücken.

Mit diesem Fokus auf das hohe Potential von Unternehmensnachfolge durch Frauen möchten wir unternehmerisch denkenden und agierenden Frauen die Unternehmensnachfolge als chancenreiche Karriereoption nahe legen. Good Practise Beispiele, wie sie die bga zum Beispiel in ihrer Wanderausstellung zur Unternehmensnachfolge zeigt, setzen dabei wichtige Impulse, um auch Unternehmer, die auf der Suche nach Nachfolgern sind, dafür zu sensibilisieren, dass Frauen längst eine ernst zu nehmende Alternative sind, wenn es um die Sicherung der Unternehmenszukunft geht.

„Nachfolge ist weiblich“, so lautet das Motto des heutigen Nationalen Aktionstages, welcher zum Ziel hat, die weibliche Unternehmensnachfolge deutschlandweit bekannt zu machen und zu fördern. Entsprechend werden heute überall in Deutschland insgesamt über 70 regionale Veranstaltungen auf die Potenziale weiblicher Unternehmensnachfolge aufmerksam machen. Zusätzlich zu den regionalen Aktivitäten bietet die bundesweite gründerinnenagentur im Rahmen ihres Internetportals [www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de) einen zentralen Experten-Chat an.

Die Federführung des Nationalen Aktionstages haben das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) sowie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Akteure des Nationalen Aktionstages sind die Mitglieder der bga-TaskForce ‚Unternehmensnachfolge durch Frauen‘ sowie alle weiteren interessierten Expertinnen und Experten sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die mit dem Thema der weiblichen Unternehmensnachfolge betraut sind bzw. zu der Zielsetzung beitragen möchten, dieses zu fördern.

**2. Impulsreferat** **15:15 bis 15:30 Uhr**  
„Unternehmensnachfolge in Sachsen-Anhalt“

**Sven Horn**  
Geschäftsführer Industrie,  
Umwelt und Konjunktur  
IHK Magdeburg



Sven Horn

**3. Grußwort Dr. Klaus Puchta** **15:30 bis 15:40**

Beigeordneter  
Landeshauptstadt Magdeburg  
Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit



Dr. Klaus Puchta

**4. Podiumsdiskussion 15:40 bis 16:45 Uhr****Kirsten Genenger****Moderatorin****Themenschwerpunkte**

- Generationswechselmanagement in Sachsen-Anhalt (2010 – 2020) und Bedeutung der Unternehmensnachfolge für Sachsen-Anhalt
- Problematik der Abwanderung und Fachkräftemangel/ Demographische Entwicklung
- Besonderheiten bei der Übernahme durch Frauen
- Qualität in der Unternehmensnachfolgeberatung
- Schwerpunkte der Beratung: Wirtschaftsrecht, Steuern, psychologische Aspekte
- Sensibilität der Thematik: wie kann Transparenz zwischen Übergebern und Übernehmern geschaffen werden ohne Tabus zu brechen?

**- Dr. Klaus Puchta****Beigeordneter  
Landeshauptstadt Magdeburg  
Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und  
regionale Zusammenarbeit**

- **2.** Warum gewinnt das Thema in den letzten Jahren so sehr an Bedeutung?
- **3.** Wie bereitet sich die Stadt Magdeburg schon heute auf diese Entwicklung vor?
- **16.** Wie kann die Stadt Magdeburg ihre Unternehmer bei diesem Prozess unterstützen?
- **17.** Welche Rolle spielt der Fachkräftemangel und was wird dagegen getan? Wie kann hier eine Verbindung zum Thema Unternehmensnachfolge hergestellt werden?(z.B. Rückholinitiativen)

**- Marie-Luise Hanisch****Referentin Existenzgründung und Starthilfe  
IHK Magdeburg  
Geschäftsbereich Industrie, Umwelt und  
Konjunktur;  
Netzwerk Unternehmensnachfolge  
Sachsen-Anhalt**

- **4.** Welche typischen Problemfelder gibt es bei einer Unternehmensnachfolge? Was macht die Angelegenheit so komplex?
- **6.** Gibt es Projekte oder Fördermaßnahmen, die im Besonderen auf die Unternehmensnachfolge durch Frauen eingehen? (bga)
- **15.** Seit wann gibt es das Projekt Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt? Bitte stellen Sie das Projekt kurz vor.

- **13.** Welche Aspekte halten Sie bei der Nachfolgeberatung für besonders wichtig, um die Qualitätsstandards zu erfüllen? (interdisziplinäre Beraterteams...)

- **Christine Arendt**

**Leiterin Referat 33 Existenzgründung im  
Ministerium für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-  
Anhalt**

- **1.** Welchen Umfang nimmt das Übergabegeschehen in DL und in S-A ein?
- **5.** Welche Bedeutung kommt der Übernahme durch Frauen zu? Was ist das spezifische an der Unternehmensnachfolge durch Frauen?
- **11.** Welche Unterstützung wird über die Landesregierung angeboten? (Beratungshilfen, Finanzierungshilfen,...)
- **12.** Welche Anforderungen werden an die gelisteten Nachfolge-Berater gestellt?
- **14.** Wie wird die Beratungsqualität sicher gestellt?



Marie-Luise Hanisch, Christine Arendt

- **Dr. Friederike Jarzyk-Dehne**

**Rechtsanwältin  
verheiratet, 3 Kinder**

- Im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb steht in den nächsten Jahren auch die Unternehmensnachfolge an
- Stammt ursprünglich aus Niedersachsen, lebte einige Jahre mit der Familie in Köln und lebt und

arbeitet jetzt in Nordgermersleben in Sachsen-Anhalt

- **7.** Bitte beschreiben Sie die Situation im elterlichen Unternehmen. Wie soll dort die Unternehmensnachfolge passieren?
- **8.** Wurde Ihre Erziehung/ Ausbildung speziell auf Anforderungen der Unternehmensnachfolge ausgerichtet? Wurden Sie als Kind bereits auf eine mögliche Unternehmensnachfolge vorbereitet?
- **9.** Ist die Unternehmensnachfolge eigener Wunsch oder familiäre Verpflichtung? Stand je zur Diskussion, dass Sie als Tochter nicht geeignet sind, die Nachfolge anzutreten?
- **10.** Wurden Probleme im Unternehmen zu Hause diskutiert?
- **18.** Entgegen dem Trend sind Sie nach Sachsen-Anhalt gezogen, um sich mit Ihrer Familie hier nieder zu lassen. Was war der Grund dafür nach Sachsen-Anhalt zu ziehen und wo sehen Sie eventuell Vor- oder Nachteile darin, hier zu leben? (Eventuell Ideen, wie man die Abwanderung stoppen kann, bzw. Rückholaktionen gestalten kann? Worauf legen Familien wirklich wert?)



Kirsten Genenger, Dr. Klaus Puchta, Dr. Friederike Jarzyk-Dehne

**Anica Schmidt**

kam zusammen mit ihrer Mutter etwas später, nahm im Publikum platz und schilderte die Situation der nahenden Übernahme des Familienunternehmens von dort aus, beide beteiligten sich auch an der Diskussion

- übernimmt zum Ende des Jahres die Pension der Mutter und will diese um einen Wellness-Bereich erweitern
- macht derzeit eine Ausbildung



Anica Schmidt (Nachfolgerin) und Mutter (Übergeberin)

**5. Fragen aus dem Publikum an das Podium** **16:45 bis 17:00 Uhr**

**6. Get together** **17:00 bis ca. 18:00 Uhr**

Freier Austausch zwischen den Teilnehmern

**7. Informationsbörse** **während der gesamten Veranstaltung**

Aussteller

IHK Magdeburg

Investitionsbank Sachsen-Anhalt  
In Kooperation mit dem Ego-Pilotennetzwerk  
Sachsen-Anhalt

Stadt Magdeburg,  
Dezernat für Wirtschaft

Faltdisplay des Wirtschaftsministeriums  
Zu ego-innovativ  
Roll up „Ego-Innovativ“

Handwerkskammer Magdeburg

bga/ BPC GmbH

## Veranstaltung in Halle in der IHK Halle/ Dessau

### Resümee

Von den 19 Teilnehmern waren 5 Teilnehmer vom Thema Unternehmensnachfolge direkt betroffen. Bei den weiteren Teilnehmern handelte es sich um Multiplikatoren.

In Vorbereitung auf die Veranstaltung wurden die Wirtschaftsförderer der Städte und Landkreise, Kammer und Verbände über die Veranstaltung informiert. Die Mitteldeutsche Zeitung veröffentlichte einen Artikel, Radio SAW brachte am Tag der Veranstaltung stündlich Hinweise auf den Aktionstag und den damit verbundenen Veranstaltungen.

Das Impulsreferat von Achim Schaarschmidt, Referent Wirtschaftsförderung, IHK Halle-Dessau, beschäftigte sich in erster Linie mit der Vorstellung des Netzwerkes Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt.

Auf die Problematik der Unternehmensnachfolge durch Frauen ging das Referat nur ansatzweise ein, indem vorgestellt wurde, dass mehr Unternehmen zur Nachfolge anstehen, als es Bewerber gibt. Daraus ergibt sich eine Chance für Frauen.

Von den im Vorfeld der Podiumsdiskussion mit der Moderatorin Susanne Christmann, verantwortliche Radakteurin Wochenspiegel Halle, abgesprochenen Fragen wurden nicht alle an die Teilnehmerinnen gestellt. Aus diesem Grund bewegte sich die Diskussion für dieses wichtige Thema nur an der Oberfläche und die Brisanz für die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt konnte nicht dargestellt werden.

Die Chance, die sich aus der Unternehmensnachfolge für Frauen ergibt, konnte nur ungenügend transportiert werden.

### Ablauf der Veranstaltung

#### **1. Begrüßung der Teilnehmer                      15:10 bis 15:15 Uhr**

Begrüßung der Gäste durch Gabriele Köneke im Auftrag der BPC GmbH, der Regionalverantwortlichen der bga – bundesweite gründerinnenagentur für Sachsen-Anhalt

#### **2. Impulsreferat                                      15:15 bis 15:50 Uhr**

„Sensibilisierung und Beratung der Übergeber und der potentiellen Nachfolgerinnen sowie die Bedeutung von Netzwerken und Kooperationen“

Achim Schaarschmidt, Referent Wirtschaftsförderung, IHK Halle-Dessau

#### **3. Podiumsdiskussion                              15:50 bis 16:40 Uhr**

**Leitung durch Moderatorin Frau Christmann –Wochenspiegel Halle**

Frau Christmann ist verantwortliche Redakteurin Wochenspiegel Halle

### **Britta Grahneis - Nachfolgerin Tischlerei-Körting GmbH Dessau**

Gegründet wurde die Firma 1933 von Franz Körting. Sein Sohn Wolfgang Körting lernte bei ihm den Beruf des Tischlers und absolvierte 1963 erfolgreich seine Meisterprüfung. 1976 übernahm er die Führung der Firma. Um die Betriebsnachfolge zu sichern, beteiligte sich die Tochter von Wolfgang Körting, Britta Grahneis, als Gesellschafterin an seiner Firma und sie gründeten am 01.10.1999 die Tischlerei Körting GmbH & Co. KG. Britta Grahneis ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist gelernte Kindergärtnerin und hat sich zur Betriebswirtin qualifiziert.

- Frau Grahneis: wollten Sie schon immer die Tischlerei Körting übernehmen, sind Sie da quasi hineingewachsen oder haben Sie zu dem Zeitpunkt, wo die Frage anstand einfach gesagt: ja, irgendeiner muss sie ja übernehmen und außer mir ist weit und breit keiner, der das will und kann?
- Was ist - aus Ihrer Sicht - bei einer Nachfolge anders als bei einer „normalen“ Existenzgründung?
- An welchen Punkten hätten Sie sich mehr Unterstützung oder Beratung gewünscht?

### **Annerose Simon - Übergeberin – Simon-Werbung Weißenfels**

Annerose Simon gründete die Firma Simon Werbung 1990 als Einzelunternehmen. Aus dem damaligen Kleinbetrieb entwickelte sich schnell ein starkes, mittelständisches Unternehmen. Ohne die Initiative und das jahrelange Engagement der beiden "Alten" der Firma wäre dieser Erfolg, an dem Ihre Kinder Elke Simon-Kuch und Uwe Simon anknüpfen, wohl nicht möglich gewesen.

- Frau Simon: Ist Ihnen die Entscheidung schwer gefallen, Ihr Unternehmen abzugeben oder haben Sie langfristig und systematisch darauf hingearbeitet?
- Können Sie sich jetzt beruhigt und gelassen zurücklehnen in dem Gefühl: es ist alles geregelt, meine Nachfolgerin wird das alles gut bewältigen? Können Sie ganz loslassen? Oder werden Sie als Senior-Chefin im Hintergrund noch vieles zumindest beobachten und begleiten?

### **Traudel Gemmer - Steuerberater, Wirtschaftsmediator**

Traudel Gemmer ist Steuerberater und Wirtschaftsmediator.  
In ihrer beruflichen Praxis hat sie bereits mehrere Unternehmensnachfolgen begleitet.

Traudel Gemmer ist

Mitgründerin und Präsidiumsmitglied im AWSA - Arbeitgeber- und  
Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e.V.

Mitgründerin und Vorstandsvorsitzende von AMU Verband selbständiger Frauen in  
sachsen-Anhalt e.V.

Mitglied des Steuerberaterverbandes Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt e.V.

Mitglied der Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt

Mitglied des Beraternetzwerkes des BVMW

Mitglied des Business Angels Netzwerk Sachsen - Anhalt

Gesellschafter und Geschäftsführer der Business Angels Fonds Sachsen-Anhalt GmbH  
Richterin am Landesverfassungsgericht Sachsen-Anhalt  
ehrenamtliche Richterin am Arbeitsgericht Magdeburg  
Mitglied des ego-Förderbeirates des Wirtschaftsministeriums des Landes S-A  
Mitglied des Vorstandes (Schatzmeister) des ABV - Ausbildungsverbund MD/BS e.V.  
Mehrheitsgesellschafterin der BPC Business Planbar Consult GmbH

- Frau Gemmer: welche Erfahrungen haben Sie als Steuerberaterin bei der Betreuung von Unternehmensnachfolgen? Wie wichtig ist dabei überhaupt der Steuerfachmann, pardon die Steuerfachfrau?
- Welche Aspekte halten Sie bei der Nachfolgeberatung besonders wichtig?
- Gibt es Projekte oder Fördermaßnahmen, die im Besonderen auf die Übernahme/Unternehmensnachfolge durch Frauen eingehen (bga)?

#### **Antje Leuoth - Berater Handwerkskammer Magdeburg**

Antje Leuoth arbeitet als Betriebsberaterin im Bereich Unternehmensförderung der Handwerkskammer Halle (Saale). Sie arbeitet mit am Aufbau Netzwerk-Unternehmensnachfolge in Sachsen-Anhalt.  
Sie berät und begleitet seit mehreren Jahren Unternehmen auf dem Gebiet der Unternehmensnachfolge

- Frau Leuoth, wie sieht das im Kammerbezirk Halle aus, wie viele Firmen stehen hier schätzungsweise vor dem Nachfolgeproblem und welche Bedeutung messen Sie dabei der Rolle der Frauen als Firmennachfolgerinnen zu?
- Welche Anforderungen werden an eine Berater gestellt – kann das jeder tun, der sich dafür berufen fühlt?
- Es gibt in Sachsen-Anhalt ein Netzwerk Unternehmensnachfolge – wie sieht das aus und was bringt es den Firmen, die hier Rat und Unterstützung suchen?

**4. get together 16:40 bis 17:30 Uhr**

**5. Informationsbörse 15:00 bis 17:30:00 Uhr**

**Präsentation der Wanderausstellung der bga „Nachfolge ist weiblich“**

Aussteller

IHK Halle-Dessau  
Herr Schaarschmidt  
Infomaterial zum Netzwerk-  
Unternehmensnachfolge

Handwerkskammer Halle  
Gabriele Kraft  
Informationsmaterial, Flyer zum Thema  
Unternehmensnachfolge im Handwerk

Investitionsbank Sachsen-Anhalt  
Dr. Renate Ott  
Rollup und Informationsmaterial

Arbeitsagentur Halle  
Kerstin Majewski  
Informationsmaterial  
zum Thema freiwillige Weiterversicherung  
(Arbeitslosenversicherung)